



jollen, müssen wir uns vorerst der Erinnung unserer erblichen Väter entledigen. Die gefürchtete Union ist nur ein anderer Dentschel, das die conditio sine qua non einer gerechten Regierung in Irland die Abschaffung der geistigebundenen Regie des Oberhauses ist." Es ist leicht vorzusagen, daß diese Verhinderung den Radikalen mehr Schaden als Nutzen wird. Es fehlt der radikalen Reformbewegung an Respectabilität, und der Staat hält viel auf Respectabilität. Wenn aber etwas geschieht, das diesen Radikalen, mit dem die gebildeten Galles auf die minderwertige Würdete gegen das Oberhaus herabreden, noch zu verhindern, so wird es die Beobachtung sein, daß die Irren bei dem Kampf gegen die Verfassung vornan auf der Befreiung stehen. Es gibt eben Elemente, deren Freundschaft verderbt ist, und was man aus der überlieferteren Bekanntheit Irlands durch die herrschenden englischen Clasen halten mög, die Irren geben nur einmal zu den Elementen, die einer Bewegung, der sie sich anschließen, nicht zur Empfehlung gereichten haben.

Die Londoner Konferenz über die ägyptische Finanzfrage wird am Dienstag ihre nächste und vornehmlich letzte Sitzung halten und sich dann bis zum Herbst verlängern oder ganz ausziehen. Doch die Conference ergebnislos bleibt, wird in diplomatischen Kreisen als vollendetes Thatsache betrachtet. Der telegraphisch gemeldete Sieg, ein Budget für Egypte für ein Jahr, noch einer anderen Session für zwei Jahre, zu vereinbaren, soll die Möglichkeit bieten, zur Deckung der dringendsten Bedürfnisse der ägyptischen Staatskasse ein Anheben auszunehmen; indem man zu leichtem Zwecke aber zu einem solchen Auskunftsmitteil, wie einer Vereinbarung für ein oder zwei Jahre, zu greifen versucht, die eine zeitweilige Abänderung des ägyptischen Liquidationsgeschäfts in sich schließen soll, wird eingestanden, daß eine Verhinderung über die dauernde Regelung der ägyptischen Finanzen unter Herauslösung der Binsen gegenwärtig nicht zu erreichen ist. Es ist den englischen Unterhändlern nicht gelungen, die Aufforderung zu überlegen, daß die Befreiung lediglich zum Vortheil Englands gereichen würde. Kommt auch jene provisorische Einbarung, die noch keinen Tag geschieht nicht, nicht zu Stande, so ist der vollständige Zusammenbruch der Conference, der sich durch eine Verlängerung auf unbestimmte Zeit befinden würde, zu erwarten.

## Die Parteien, Republikaner und Demokraten, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

In den Vereinigten Staaten knüpft sich die Geschichte des Landes seit Annahme der Bundesverfassung an die Partei, die indeß von einem der ältesten Welt durchaus verschieden ist. Die fédérations, welche im Mai 1787 in Philadelphia zusammenkamen, führte zur Annahme der Bundesverfassung. Schon auf dieser Convention trat eine Partei hervor, welche eine lediglich nationale, mit ausreichender föderaler Gewalt ausgestattete, republikanische Regierung einzuführen wolle. Sie stand eine andere gegenüber, die jeder nicht unmittelbar vom Stote aufgegangenen Gewalt sich abgeweigte. Die eine verlangte also eine starke, nationale Regierung, während die andere eine schwache, nationale Regierung, welche die Gewalt jedes einzelnen Staates möglichst wenig beeinträchtigen sollte. Somit waren die Union und die Einzelstaaten in einem Gegensatz gebracht; die eine sollte auf Kosten der anderen gestellt werden und umgekehrt. Was bestreit, welch fruchtbaren Boden ein solcher Gegensatz für Parteidifferenzen abgab, und in der That wurde zwischen Föderalisten und Demokraten der Streit ein Drittel Jahrhunderts lang mit äußerster Heftigkeit geführt.

Bei Beratung der Constitution drehte sich der Streit wesentlich um die Summe der Gewalt, welche der Bundesregierung über den Einzelstaaten geschenkt sollte. Eine Partei stellte als Grundsatz an: die Verfassung müsse durchaus ausgelegt und gedeutet werden, und die Bundesregierung durch keine Gewalt ausüben, welche ihr nicht ausdrücklich zugewiesen worden sei. Diese Sache wurde das Glaubensbekenntnis der Demokraten, während die föderalistische Partei behauptete, die Bundesverfassung sei dergestalt zu deuten und anzulegen, daß sie den Bedürfnissen der Union diössig genüge.

Der zur Zeit der erstenen Convention bezeichnete der Name „Föderalist“ eines Vertheidiger der Rechte der Einzelstaaten, eines Manns, welcher eine Konföderation, einen kleinen Staatenbund, einer consolidirten, nationalen Regierung vorwarf. Sowohl der Name wie die Bezeichnung „Föderalist“ der Demokraten, während die föderalistische Partei behauptete, die Bundesverfassung sei dergestalt zu deuten und anzulegen, daß sie den Bedürfnissen der Union diössig genüge.

Der zur Zeit der zweitenen Convention bezeichnete der Name „Republikaner“, eines Vertheidiger der Rechte der Einzelstaaten, eines Mannes, welcher eine Konföderation, einen kleinen Staatenbund, einer consolidirten, nationalen Regierung vorwarf. Sowohl der Name wie die Bezeichnung „Föderalist“ als „Demokrat“ galt anfangs für einen Spottnamen, und der Spott wurde der Partei, welche man denselben beilegte, unbedeutlich verloren; sie nannte sich schließlich Republikaner oder Föderalist, Republikaner und bezeichnete ihre Gegner als Konservatoren. Es handelte sich bei den Föderalisten um eine starke Unionsgewalt, bei den Demokraten um Aufrechterhaltung der vollen Souveränität der Einzelstaaten.

Beide Parteien wichen aber auch in ihren Ansichten in Bezug auf wichtige politische Maßregeln voneinander ab, z. B. über die öffentlichen Schulen. Zur Zeit der Annahme der Verfassung waren die einzelnen Staaten mit Schulen besetzt, welche zum Gehalt der allgemeinen Sache, zur Durchführung der Revolution, kontrahirt worden waren. Nach dem Kongreß hatte in Frankreich, Spanien und Holland große Summen ausgeliefert und aufgerufen im Innern Geld aufzunehmen. Es gab also 1) Staatschulden, 2) eine außereidende und 3) eine inländische Schule. Auf den Congress von 1790 kam man überein, die außereidende Nationalschulde zum vollen Betrage abzuzahlen; in Betracht der inneren Nationalschulden jedoch verschiedene Ansichten, weil die Sozial- und öffentlichen Schulen sich längst nicht mehr in den Händen der erstenen befanden, sonst meist zu niedrigem Course von Spezialisten aufgelöst worden waren. Doch wurden am Ende auch diese Schulen für voll gezeichnet, und von jenen der Einzelstaaten wurde eine Summe von ein und zwanzig und einer halben Million Dollar anerkannt. Für das alte Kontinentaleigentum zahlte man eins für Amerika. Die Partei, welche sich der Übernahme der Staatschulen und der vollen Rückzahlung der einheimischen Nationalschulden widersetzte, hielt von nun ab die demokratische, im Gegenteil zur föderalistischen. Diese widerstreift, weil die Annahme einer so beträchtlichen Nationalschulde der Unionsregierung offen große Gewalt in die Hände gegeben werde. Wenn man, meinte sie, auf solche Weise eine belangreiche Nationalschulde schaffe, würden die Münzgäste der Regierung an Eigentum aller Regierungen derselben unterstehen; dabei kann aber die freiherrliche Schaden leiden, weil der Kongreß wahrscheinlich sich in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Staaten einmische.

Ein anderer Streit erhob sich über eine Nationalbank, denn Errichtung die Föderalisten befürworteten, weil sie die Geschäftsführung der Union zu erleichtern geplanten, während die Demokraten ihr abgeneigt waren, da sie gleichfalls der Centralregierung zu großer Macht geben werde. Indessen wurde die Bank gegründet.

Auch in Betriff der Strafen zu Frankreich und Großbritannien waren die beiden großen Parteien verschiedener Ansicht. Frankreich verlangte, indem es auf bündig geschlossene Verträge sich berief, wirkliche Unterstützung von Seiten der Vereinigten Staaten gegen ihre Feinde in Europa, und die Demokraten wollten dieselbe auch leisten, während die Föderalisten die junge Union nicht in weitwährenden Krieg verhindern wollten. Washington, der erste Präsident der Vereinigten Staaten, erklärte diese für neutral; man beschuldigte ihn dafür, englisches Einflusse zu gehorchen.

So geht der Streit der beiden Parteien, der Republikaner und der Demokraten, unter mannigfachem Wechsel von Schätzungen, Gruppierungen und Namen wie ein roller haben durch die ganze Geschichte der nordamerikanischen Freistaaten bis auf den heutigen Tag. Immer aber ist der

innere republikanische Kern ihrer prinzipiellen Grundsätze und berücksichtigt gehalten; die Republikaner wollen föderalistische Unionsgewalt, die Demokraten wollen volle Souveränität der Einzelstaaten. Sicherlich hören wir noch den einsichtsvollen Denker nordamerikanischer Zustände, Professor Dr. Engel. In seinem Werk: „Die Vereinigten Staaten von Nordamerika“, II. 517, sagt er: „Die Parteien sind notwendige Werkzeuge der Regierung in einer Demokratie. In ihnen sammt sich die Meinungen, welche im Volle über die Art und Weise bestehen, wie es zu regieren oder regiert zu werden wünscht. Aber nicht dies die Meinungen. Das Ziel jeder Partei ist, an die Regierung zu gelangen. Es geht daher in der Regel nur zwei große Parteien, eine repressive und eine, die Widerpartei hält. Sicherlich geht es Mittelparteien, aber dieselben verschmelzen sich immer rasch mit den Hauptparteien, man mag den Unterschied nicht aus den Augen lassen zwischen jenen und dem, was wir in Deutschland so nennen. Unsere Parteien können auch Einfluß auf die Regierung ausüben, aber nicht bis zum Herbst verlieren oder ganz ausziehen. Doch die Conference ergebnislos bleibt, wird in diplomatischen Kreisen als vollendetes Thatsache betrachtet. Der telegraphisch gemeldete Sieg, ein Budget für Egypte für ein Jahr, noch einer anderen Session für zwei Jahre, zu vereinbaren, soll die Möglichkeit bieten, zur Deckung der dringendsten Bedürfnisse der ägyptischen Staatskasse ein Anheben auszunehmen; indem man zu leichtem Zwecke aber zu einem solchen Auskunftsmitteil, wie einer Vereinbarung für ein oder zwei Jahre, zu greifen versucht, die eine zeitweilige Abänderung des ägyptischen Liquidationsgeschäfts in sich schließen soll, wird eingestanden, daß eine Verhinderung über die dauernde Regelung der ägyptischen Finanzen unter Herauslösung der Binsen gegenwärtig nicht zu erreichen ist. Es ist den englischen Unterhändlern nicht gelungen, die Aufforderung zu überlegen, daß die Befreiung lediglich zum Vortheil Englands gereichen würde. Kommt auch jene provisorische Einbarung, die noch keinen Tag geschieht nicht, nicht zu Stande, so ist der vollständige Zusammenbruch der Conference, der sich durch eine Verlängerung auf unbestimmte Zeit befinden würde, zu erwarten.“

## Vermischtes.

— Berlin, 24. Juli. Cultusminister von Goßler wird seinen Sommerurlaub am 1. August antreten und geht vorerst nach Taraz zu verbringen.

— Berlin, 27. Juli. Große Eisenbahnungen treffen fast täglich auf dem Bahnhof Norden der Berliner Stadt- und Ringbahn ein. Diejenigen kommen aus Schweden und Norwegen über Stettin und gehen hiesigen Reiseureuren zu. Das Eis ist in Blöcken von etwa 5 Centner Gewicht geschnitten und verfrillt.

Berliner Zeitungen berichten vor einigen Tagen die eines Wiener Blatts entnommene Nachricht von einem Distanziritt von Berlin nach Wien, welches ein preußischer Lieutenant, Graf Seitz, gemacht habe. Ein preußischer Lieutenant Graf Seitz erwidert jedoch nicht. Es ist vielmehr der Lieutenant Graf von Schertz Thiel von der 1. Compagnie des Regiments der Gardes-du-Corps aus Charlottenburg gemeint. Dieser hat mit seiner englischen Vollblutstute „Majole“ den Distanziritt unternommen und glücklich ausgeführt. Der Reiter legte die Strecke von Berlin nach Wien (55 Meilen) in 11 Tagen zurück, von denen einer als Rasttag diente, so daß auf jeden Tag durchschnittlich 5 Meilen geredet werden müssen.

— Berlin, 27. Juli. Der Deutsche Verein für harzmontane Lebensweise („Vegetarier-Verein“) hielt vor kurzem hierzu einen Versammlung, von Vegetarien und allen Themen Gesundheit belastiges Seminar ab. Der Verein zieht nach dem Vortragsbericht 170 Mitglieder gegen 47 im vorherigen Jahre und heißt die größte vegetarische Bibliothek (etwa 700 Bände) auf dem Continent. Seit dem ersten April d. J. geht herzlich die Zeitung „Lebensweise“ („Vegetarier-Verein“) heraus, welche in einer Anzahl von 1200 Exemplaren erscheint. — Das wichtigste Resultat der Versammlungen, welches beobachtet und von allen angesehen wurde, ist der eindrucksvolle Erfolg, einen vegetarischen Bauernbrot auszubringen, von dem Studenten und Lehrer sehr geschätzt werden. „Vegetarier“ wurden zum „Wiederherstellungsverein“ aus, um einen vegetarischen Bauernbrot auszubringen, welches Sammlungen unter den Vegetarien vereinigt werden, welche den Bauernbrot des Vereins und der „Vegetarischen Bibliothek“, Herr W. Stein, mittwöchiges Jahresthefte von 1860 „angefertigt“ wurde, wie in der „Vegetarischen Bibliothek“ steht. Der Erfolg ist sehr groß geworden, und jetzt besteht eine Sammlung aus 1000 Bänden, welche die nächsten zwei Jahre überzeugen werden, daß die Vegetarier sehr beliebt sind und alle die anderen Studenten höchstlieblich, bestreitend und sprachhaft Bürger des preußischen und deutschen Kaiserstaates werden. Mein Glückspunkt gilt der Zukunft des Vereins.

— Bonn, 27. Juli. Am Mittwoch Nachmittag geriet ein junger Bädergeiste beim Baden zu weit in die Flüsse des Rheins und war deshalb schon dem Ertrinken nahe, als der wasserläufige Badermeister Ulrich beobachtete und den Betroffenen der Gefahr entzog. Nach ein solcher Fall, so bemerkte die „D. R. Zeit.“ und Herr Ulrich kann das Jubiläum des 50. Lebensjubiläums begehen.

— Dr. Lübbert aus Frankfurt, der mit Professor Koch die westfälischen Salzöle in Südwürttemberg bestimmt, hat in der „Frankfurter Zeitung“ eine Schilderung seines dortigen Aufenthaltes. Wie entnehmen den Ausführungen des Dr. Lübbert Folgendes:

„Wie ich am 7. Juli in Toulon eintraf, stand ich Herrn Koch bereits in seiner Wohnung, um die von mir angetretene Reisegelegenheit zu besprechen, welche die Reise des Wissenschaftlers verhindern werden, läßt Sammlungen unter den Vegetarien vereinigt werden, welche „Wiederherstellungsverein“ genannt werden. Die Herren Koch und seine Frau waren sehr freundlich und sehr interessiert, wie ich meine, über die Arbeit des Vereins und der „Vegetarischen Bibliothek“, Herr W. Stein, mittwöchiges Jahresthefte von 1860 „angefertigt“ wurde, wie in der „Vegetarischen Bibliothek“ steht. Ich habe mich sehr gefreut, daß Herr Koch und seine Frau sehr interessiert waren, was ich über die Vegetarier und die Vegetarische Lebensweise geschrieben habe.“

— Dr. Lübbert aus Frankfurt, der mit Professor Koch die westfälischen Salzöle in Südwürttemberg bestimmt, hat in der „Frankfurter Zeitung“ eine Schilderung seines dortigen Aufenthaltes. Wie entnehmen den Ausführungen des Dr. Lübbert Folgendes:

„Wie ich am 7. Juli in Toulon eintraf, stand ich Herrn Koch bereits in seiner Wohnung, um die von mir angetretene Reisegelegenheit zu besprechen, welche die Reise des Wissenschaftlers verhindern werden, läßt Sammlungen unter den Vegetarien vereinigt werden, welche „Wiederherstellungsverein“ genannt werden. Die Herren Koch und seine Frau waren sehr freundlich und sehr interessiert, wie ich meine, über die Arbeit des Vereins und der „Vegetarischen Bibliothek“, Herr W. Stein, mittwöchiges Jahresthefte von 1860 „angefertigt“ wurde, wie in der „Vegetarischen Bibliothek“ steht. Ich habe mich sehr gefreut, daß Herr Koch und seine Frau sehr interessiert waren, was ich über die Vegetarier und die Vegetarische Lebensweise geschrieben habe.“

— Bonn, 27. Juli. Am Mittwoch Nachmittag geriet ein junger Bädergeiste beim Baden zu weit in die Flüsse des Rheins und war deshalb schon dem Ertrinken nahe, als der wasserläufige Badermeister Ulrich beobachtete und den Betroffenen der Gefahr entzog. Nach ein solcher Fall, so bemerkte die „D. R. Zeit.“ und Herr Ulrich kann das Jubiläum des 50. Lebensjubiläums begehen.

— Dr. Lübbert aus Frankfurt, der mit Professor Koch die westfälischen Salzöle in Südwürttemberg bestimmt, hat in der „Frankfurter Zeitung“ eine Schilderung seines dortigen Aufenthaltes. Wie entnehmen den Ausführungen des Dr. Lübbert Folgendes:

„Wie ich am 7. Juli in Toulon eintraf, stand ich Herrn Koch bereits in seiner Wohnung, um die von mir angetretene Reisegelegenheit zu besprechen, welche die Reise des Wissenschaftlers verhindern werden, läßt Sammlungen unter den Vegetarien vereinigt werden, welche „Wiederherstellungsverein“ genannt werden. Die Herren Koch und seine Frau waren sehr freundlich und sehr interessiert, wie ich meine, über die Arbeit des Vereins und der „Vegetarischen Bibliothek“, Herr W. Stein, mittwöchiges Jahresthefte von 1860 „angefertigt“ wurde, wie in der „Vegetarischen Bibliothek“ steht. Ich habe mich sehr gefreut, daß Herr Koch und seine Frau sehr interessiert waren, was ich über die Vegetarier und die Vegetarische Lebensweise geschrieben habe.“

— Dr. Lübbert aus Frankfurt, der mit Professor Koch die westfälischen Salzöle in Südwürttemberg bestimmt, hat in der „Frankfurter Zeitung“ eine Schilderung seines dortigen Aufenthaltes. Wie entnehmen den Ausführungen des Dr. Lübbert Folgendes:

„Wie ich am 7. Juli in Toulon eintraf, stand ich Herrn Koch bereits in seiner Wohnung, um die von mir angetretene Reisegelegenheit zu besprechen, welche die Reise des Wissenschaftlers verhindern werden, läßt Sammlungen unter den Vegetarien vereinigt werden, welche „Wiederherstellungsverein“ genannt werden. Die Herren Koch und seine Frau waren sehr freundlich und sehr interessiert, wie ich meine, über die Arbeit des Vereins und der „Vegetarischen Bibliothek“, Herr W. Stein, mittwöchiges Jahresthefte von 1860 „angefertigt“ wurde, wie in der „Vegetarischen Bibliothek“ steht. Ich habe mich sehr gefreut, daß Herr Koch und seine Frau sehr interessiert waren, was ich über die Vegetarier und die Vegetarische Lebensweise geschrieben habe.“

— Dr. Lübbert aus Frankfurt, der mit Professor Koch die westfälischen Salzöle in Südwürttemberg bestimmt, hat in der „Frankfurter Zeitung“ eine Schilderung seines dortigen Aufenthaltes. Wie entnehmen den Ausführungen des Dr. Lübbert Folgendes:

„Wie ich am 7. Juli in Toulon eintraf, stand ich Herrn Koch bereits in seiner Wohnung, um die von mir angetretene Reisegelegenheit zu besprechen, welche die Reise des Wissenschaftlers verhindern werden, läßt Sammlungen unter den Vegetarien vereinigt werden, welche „Wiederherstellungsverein“ genannt werden. Die Herren Koch und seine Frau waren sehr freundlich und sehr interessiert, wie ich meine, über die Arbeit des Vereins und der „Vegetarischen Bibliothek“, Herr W. Stein, mittwöchiges Jahresthefte von 1860 „angefertigt“ wurde, wie in der „Vegetarischen Bibliothek“ steht. Ich habe mich sehr gefreut, daß Herr Koch und seine Frau sehr interessiert waren, was ich über die Vegetarier und die Vegetarische Lebensweise geschrieben habe.“

— Dr. Lübbert aus Frankfurt, der mit Professor Koch die westfälischen Salzöle in Südwürttemberg bestimmt, hat in der „Frankfurter Zeitung“ eine Schilderung seines dortigen Aufenthaltes. Wie entnehmen den Ausführungen des Dr. Lübbert Folgendes:

„Wie ich am 7. Juli in Toulon eintraf, stand ich Herrn Koch bereits in seiner Wohnung, um die von mir angetretene Reisegelegenheit zu besprechen, welche die Reise des Wissenschaftlers verhindern werden, läßt Sammlungen unter den Vegetarien vereinigt werden, welche „Wiederherstellungsverein“ genannt werden. Die Herren Koch und seine Frau waren sehr freundlich und sehr interessiert, wie ich meine, über die Arbeit des Vereins und der „Vegetarischen Bibliothek“, Herr W. Stein, mittwöchiges Jahresthefte von 1860 „angefertigt“ wurde, wie in der „Vegetarischen Bibliothek“ steht. Ich habe mich sehr gefreut, daß Herr Koch und seine Frau sehr interessiert waren, was ich über die Vegetarier und die Vegetarische Lebensweise geschrieben habe.“

— Dr. Lübbert aus Frankfurt, der mit Professor Koch die westfälischen Salzöle in Südwürttemberg bestimmt, hat in der „Frankfurter Zeitung“ eine Schilderung seines dortigen Aufenthaltes. Wie entnehmen den Ausführungen des Dr. Lübbert Folgendes:

„Wie ich am 7. Juli in Toulon eintraf, stand ich Herrn Koch bereits in seiner Wohnung, um die von mir angetretene Reisegelegenheit zu besprechen, welche die Reise des Wissenschaftlers verhindern werden, läßt Sammlungen unter den Vegetarien vereinigt werden, welche „Wiederherstellungsverein“ genannt werden. Die Herren Koch und seine Frau waren sehr freundlich und sehr interessiert, wie ich meine, über die Arbeit des Vereins und der „Vegetarischen Bibliothek“, Herr W. Stein, mittwöchiges Jahresthefte von 1860 „angefertigt“ wurde, wie in der „Vegetarischen Bibliothek“ steht. Ich habe mich sehr gefreut, daß Herr Koch und seine Frau sehr interessiert waren, was ich über die Vegetarier und die Vegetarische Lebensweise geschrieben habe.“

— Dr. Lübbert aus Frankfurt, der mit Professor Koch die westfälischen Salzöle in Südwürttemberg bestimmt, hat in der „Frankfurter Zeitung“ eine Schilderung seines dortigen Aufenthaltes. Wie entnehmen den Ausführungen des Dr. Lübbert Folgendes:

„Wie ich am 7. Juli in Toulon eintraf, stand ich Herrn Koch bereits in seiner Wohnung, um die von mir angetretene Reisegelegenheit zu besprechen, welche die Reise des Wissenschaftlers verhindern werden, läßt Sammlungen unter den Vegetarien vereinigt werden, welche „Wiederherstellungsverein“ genannt werden. Die Herren Koch und seine Frau waren sehr freundlich und sehr interessiert, wie ich meine, über die Arbeit des Vereins und der „Vegetarischen Bibliothek“, Herr W. Stein, mittwöchiges Jahresthefte von 1860 „angefertigt“ wurde, wie in der „Vegetarischen Bibliothek“ steht. Ich habe mich sehr gefreut, daß Herr Koch und seine Frau sehr interessiert waren, was ich über die Vegetarier und die Vegetarische Lebensweise geschrieben habe.“

— Dr. Lübbert aus Frankfurt, der mit Professor Koch die westfälischen Salzöle in Südwürttemberg bestimmt, hat in der „Frankfurter Zeitung“ eine Schilderung seines dortigen Aufenthaltes. Wie entnehmen den Ausführungen des Dr. Lübbert Folgendes:

„Wie ich am 7. Juli in Toulon eintraf, stand ich Herrn Koch bereits in seiner Wohnung, um die von mir angetretene Reisegelegenheit zu besprechen, welche die Reise des Wissenschaftlers verhindern werden, läßt Sammlungen unter den Vegetarien vereinigt werden, welche „Wiederherstellungsverein“ genannt werden. Die Herren Koch und seine Frau waren sehr freundlich und sehr interessiert, wie ich meine, über die Arbeit des Vereins und der „Vegetarischen Bibliothek“, Herr W. Stein, mittwöchiges Jahresthefte von 1860 „angefertigt“ wurde, wie in der „Vegetarischen Bibliothek“ steht. Ich habe mich sehr gefreut, daß Herr Koch und seine Frau sehr interessiert waren, was ich über die Vegetarier und die Vegetarische Lebensweise geschrieben habe.“

— Dr. Lübbert aus Frankfurt, der mit Professor Koch die westfälischen Salzöle in Südwürttemberg bestimmt, hat in der „Frankfurter Zeitung“ eine Schilderung seines dortigen Aufenthaltes. Wie entnehmen den Ausführungen des Dr. Lübbert Folgendes:



**Nachlass-Auction.**  
Donnerstag, den 29. Juli. Beginn  
mittag von 10 Uhr an, immer verlängerte  
Sitzung und Nachträge bis 12 Uhr nachts gegen  
Bezahlung der Versteigerung  
Gaußstraße 1, 2. Et. rechts.  
J. F. Pohl, Auctionator.

### Auction.

Mittwoch, den 28. Juli. Vermittlung  
von 10 Uhr an jeder Sitzung halber  
1 Stunde Möbel, als: Schreine, Stühle,  
Sessel, Betten, Kleiderkästen, Tische u. Joden  
Möbel, Schreibmöbel, Küchenmöbel, Wasch-  
möbel, sowie Tische, 2 Sessel mit  
Schrein, sowie Sessel u. Küchen-  
möbel, welche gegen Bezahlung  
verkauft werden im letzten Stücktheile  
Lagerhof. J. F. Pohl, Auctionator.

### Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.  
Sammelstelle für Waggonladungen.  
Hamburg-Americanische Paketfahrt-Express.

Ab Leipzig: regelmässig am Montag,  
Dienstag und Sonnabend.

Nach New-York, Boston, Philadelphia,  
Canada etc.

D. "Lionline", Sonntag, den 3. August;  
D. "Norwic", Mittwoch, den 6. August;

D. "Gellert", Sonntag, den 10. August;

D. "Bremen", Mittwoch, den 13. August;

D. "Westphalia", Sonntag, den 17. August;

und weiter jeden Mittwoch und Sonnabend.

Der Güterschluss in Leipzig findet statt;

für die Mittwochsdampfer:

Sonnabends und Montags, Nachm. 3 Uhr,

für die Sonntags-Dampfer:

Donnerstags Nachmittags 3 Uhr,

Nach: Bahnhof, Rio de Janeiro, Santos etc.

via Lissabon

jeden 4. und 18. des Monats.

(11. August, 25. August.)

Nach: Montevideo, Buenos-Aires,

Rosario etc. event. via Lissabon

am 10. und 20. August

(Extra-Dampfer)

und weiter jeden 1. und 15. des Monats

(3. August, 14. August, 25. August).

Nach Paris, Maranham, Ceará, Pernambuco und Bahia via Lissabon

Jeden 27. des Monats.

(21. August, 20. Sept.)

Nach: Westindien, Hayti und Mexico

jeden 2. 21. und 27. des Monats.

(Westindien etc.; 31. Juli, 14. August)

(Mexico; 21. August, 20. Sept.)

Die eingeklammerten Daten bezeichnen

den Kassierer-Schliesszettel (Nachm.)

3 Uhr der Frachtaufnahme für obige Dampfer

Näheres auf Anfrage an die ausserordentlichen ausschliesslichen

der General-Vereine

F. W. Graupenstein, Leipzig.

Bahnklo. No. 19 (Telephon No. 215),

sowie sämtliche dem Leipziger Trans-

port-Comptoir angehörige Firmen.

Wichtig für jeden Clavierspieler.

Soeben erschienen:

Die Kunst des Klavierstimmens, sowie

Gitarren- und Flötenstimmung beginnend

Klavierhandbuch und Gitarrenbuch.

von J. Klein-Kelly.

Preis 1. A.

Soeben durch den Buchhändler, so-

wie durch den Verleger Paul de Wit,

Stuttgart Nr. 7, Druck.

Die ebenfalls Soeben erschienen auch:

Internationales Klavierbuch für die gesamte

Wissenschafts- und praktischen

Praxis geb. 1. A.

Soeben erschienen:

Abreißbuch für Schreib-

und Post-Zeitung.

v. F. Buckow, 4. Aufl. 1884. 415 S.

Preis 8. - Preis 6. A.

Garding. H. Löhr & Direkt.

Die Reaktion der bereits in nächster

Zeit in Begriffste, Dr. Haunser, er-

reichenden künstlerisch-kritischen Medien

heißt "Amon" wünscht regelmässigen Bezug

des künstlerisch-vergnüglichen politischen

Heftes.

Preis von 9.-12.- 2.-5.- Uhr.

Stotternden gründliche Heilung.

Wörter durch v.

Pelzheim, Leipzig. Schriften 9.-10.

Kranke Männer tritt in allen Zöpfen von

verschiedenen. Bettmänteln u. Schürze

Dr. Hirsch, Berlin SW. Hochstraße 63.

Auswärts. Preist ab. Mediziner betreut.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,

hebt diese, Krankheiten nach vierjähr. präz.

Ueberzeugungen gründlich. Praktiker 20. III.

Preis 1. A. 10. Et. 10. Et. 10. Et.

Damm

Ueberzeugungen. Ueberzeugungen und Schwäche

Ueberzeugungen. Ueberzeugungen und Schwäche

Ueberzeugungen. Ueberzeugungen und Schwäche

Katharinenstraße 3. 2. Et.

Bandwurm mit Kopf

besonders gehäuft s. sieben in 2 Stunden

Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstraße 10. I.

Bergmann's Zahnwasser,

und herstellen gegen Zahnschmerz, reinigt und

reinigt die Zähne und gibt den Mund

angenehmen Wohlgang. — Vertrieb in

PL. 60. A. 1. A. 20. A. bei Oscar Prehn,

Ueberzeugungen 1.

Fair cream.

Dr. Watz's unfehlbarkeit, nie ver-

fehltes Mittel für Hautentzündungen,

Blässe, Rötung, Sommerpocken u. s. 2. A.

Central-Drogerie

Siegfried Schwarz,

Reithaus 6 und Rathausdurchgang.

### Auction.

Vorstand für Bildhauer und Modelleure.

Versteigere zur Sonderausstellung des in Görlitz verstorbenen Bildhauers und Modelleure Herrn Carl Schmidt gehörig. Materialien und Objekte, als: Modelle, Figuren, Konsole, Säulen, Reliefs, Kleiderstücke, Bilder, Skulpturen, Modelle u. andere, sowie Arbeitsgerätschaften, Materialien, Kleiderstücke, Modelle u. andere.

Mittwoch, den 30. dieses Monats,

vor 10 Uhr an in dem früheren Kleiderstücke des verstorbenen Herrn Carl Schmidt

in Görlitz im Blüchergarten

gegen leistungsfähige Bauland versteigert werden.

Die Steigbücher, welche nach der Versteigerung neugeschaffenes Sub. Ihnen

in den Städten lebt bis 9 Uhr und Nachmittag von 1-3 Uhr bestimmt werden.

Gelehrte und weisen bestellt an Herrn Georg Metz in Görlitz, Diemersdorferstrasse 14. Ich melden.

Leipzig, am 22. Juli 1884. Reichsministerialrat Mättig, Concessionsmeister.

Beigabe des Kassen-Controllors.

Turnerstr. 16, Impfung u. anim. Lymphe, möglich

11-12. f. Schulz 12-1 Uhr, direkt v. Kalle Mittwochs.

Anstalt für animale Impfung.

Turnerstr. 16, Impfung u. anim. Lymphe, möglich

11-12. f. Schulz 12-1 Uhr, direkt v. Kalle Mittwochs.

Dr. Kadner's Hellanstalt für Innere Krankheiten

Niederlössnitz bei Dresden.

Rationaler Behandlung. Schöner comfortabler Aufenthalt. Direktor früher Assistenzarzt d. med. Klinik z. Leipzig. Prospekte franco gratis. Anstalt das ganze Jahr geöffnet.

Der Sommer-Curet Schumannowitz bei Dahlen

(Dresden-Lettitzer Bahn)

bietet Ruhe und Erholungsfähigkeit einen ruhigen und angenehmen Aufenthalt. Weit

Weit in unmittelbarer Nähe des Dorfes. Robustes Gelegenheit. Ausführliche Erholung

durch Ruhe- und Unterhaltung. Reicht nicht nur normalen Bed. Erholung zu

Widrig. Süße Wohnung, den 3. Et. an pro Woche. Gute Karte.

Anfragen, event. Anmeldungen bitte an Herrn Reichs-Medizinalrat Freyer zu

Das Comité.

Station für animale Impfung.

Turnerstr. 16, Impfung u. anim. Lymphe, möglich

11-12. f. Schulz 12-1 Uhr, direkt v. Kalle Mittwochs.

Dr. Kadner's Hellanstalt für Innere Krankheiten

Niederlössnitz bei Dresden.

Rationaler Behandlung. Schöner comfortabler Aufenthalt. Direktor früher Assistenzarzt d. med. Klinik z. Leipzig. Prospekte franco gratis. Anstalt das ganze Jahr geöffnet.

Der Sommer-Curet Schumannowitz bei Dahlen

(Dresden-Lettitzer Bahn)

bietet Ruhe und Erholungsfähigkeit einen ruhigen und angenehmen Aufenthalt. Weit

Weit in unmittelbarer Nähe des Dorfes. Robustes Gelegenheit. Ausführliche Erholung

durch Ruhe- und Unterhaltung. Reicht nicht nur normalen Bed. Erholung zu

Widrig. Süße Wohnung, den 3. Et. an pro Woche. Gute Karte.

Anfragen, event. Anmeldungen bitte an Herrn Reichs-Medizinalrat Freyer zu

Das Comité.

Station für animale Impfung.

Turnerstr. 16, Impfung u. anim. Lymphe, möglich

11-12. f. Schulz 12-1 Uhr, direkt v. Kalle Mittwochs.

Dr. Kadner's Hellanstalt für Innere Krankheiten

Niederlössnitz bei Dresden.

Rationaler Behandlung. Schöner comfortabler Aufenthalt. Direktor früher Assistenzarzt d. med. Klinik z. Leipzig. Prospekte franco gratis. Anstalt das ganze Jahr geöffnet.

Der Sommer-Curet Schumannowitz bei Dahlen

(Dresden-Lettitzer Bahn)

bietet Ruhe und Erholungsfähigkeit einen ruhigen und angenehmen Aufenthalt. Weit

Weit in unmittelbarer Nähe des Dorfes. Robustes Gelegenheit. Ausführliche Erholung

durch Ruhe- und Unterhaltung. Reicht nicht nur normalen Bed. Erholung zu

Widrig. Süße Wohnung, den 3. Et. an pro Woche. Gute Karte.

An

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Ms. 211.

Dienstag den 29. Juli 1884.

78. Jahrgang

## Der schweizerisch-italienische Grenzconflict.

\* Wie wir erst kürzlich an anderer Stelle bemerkt haben, hat die jüngst erfolgte Rückkehr des schweizerischen Gefangen, Herrn Bauer, nach Rom zur Löschung des zwischen Italien und der Schweiz bestehenden Grenzconflicts noch nichts beitragen können. Nach den Auskünften des baldaristischen Werner „Band“ und der übrigen schweizerischen Blätter schrift vielmehr in der Schweiz die Bereitschaft gegen die italienische Regierung in Romnahme begriffen, die man geradezu des absichtlichen Uebelwollens gegen die Eidgenossenschaft beschuldigt. Man versucht diese Ansicht mit dem Hinweise zu begründen, daß es sich eigentlich gar nicht um einen Choleracordon, sondern um möglichst schwere Maßregeln gegen den Kanton Tessin aus in großem Maßtheile betriebenen Grenzübergang handle, der bereits vor etwa zwei Monaten zu einem erfolgreichen Wotanwechsel zwischen der italienischen und schweizerischen Regierung Veranlassung gegeben hat. Damals erklärte die der italienischen Regierung unterstehenden Blätter, der Schengen längs der ganzen Grenze des Kantons Tessin habe eine solche Ausehnung und geweckte, eine Verzweigung angenommen, daß dadurch die italienische Staatskasse empfindlich geschädigt werde. Gleichzeitig drohte auch die italienische Regierung zu erreichen, daß dieser Zustand der Dinge an der schweizerischen Grenze nicht länger geduldet werden könne. Im Hinblick auf diese thatsächlichen Neuerungen scheint also die öffentliche Meinung in der Schweiz nicht ganz Unrecht zu haben, wenn sie in dem Choleracordon nur einen Druck vermutet, durch welchen die italienische Regierung die schweizerische in der Schengenfrage gejüngt machen will.

Wie indes die Dinge im beiden Staaten liegen, dürfte es der italienischen Regierung kaum gelingen, den Schmuggel vom Tostan Tessin aus erheblich zu beschränken, wenn auch dazu die Schweiz durch gewisse Verzügungen beitragen wollte. Die Hauptursache des Schwunges liegt eben in den viel geringeren Preisen, welche man in der Schweiz, im Gegensatz zu Italien, für manche Waren und Bedürfnisse bezahlt, von der ehemals viel schlechteren Beschaffenheit der italienischen Waren und Gegenstände gar nicht zu sprechen.

Da und die Verhältnisse im Canton Tessin und in den benachbarten italienischen Provinzen aus eigener Erfahrung bekannt sind, so können wir hier für gewisse Abhänger des Tabakmonopols gleich beweisen, daß das in Italien bestehende, schon seit vielen Jahren längst der schweizerischen Grenze einen so starken, ja wie möchten sagen mobiliaristischen Tabak- und Cigarrenschmuggel großgezogen hat, der allerdings die italienische Staatskasse ganz empfindlich schädigte. Diese Erstreuung erfordert ja vor Allem aus der überaus schlechten Qualität der Fabrikate, welche die italienische Tabakregie fürtheueres Geld den Consumenten bietet. Diese Beimischung soll sich nunmehr auf die geradezu abscheulichen italienischen Cigarras beziehen, über welche fremde Reisende schon oftmals bitttere Klage geführt, was aber bis heute an der Sacklage durchaus nichts geändert hat. Die Unschönheit der italienischen Tabak- und Cigarraserien hat sich vielmehr von Jahr zu Jahr verschärft, weshalb man sich kaum wundern darf, wenn der Schmuggel vom Canton Tessin aus sich allmälig über ganz Obers- und Mittelitalien, ja bis Rom und Neapel verbreitete. Es gibt in Italien fast kein Hotel, kein anständiges Restaurant oder Cafè, wo die Bediensteten nicht eine ganze Auswahl geschmuggelter Schweizer Cigarras den Gästen anbieten, sobald jene sicher sind, daß sie von diesen keine Denunciation zu befürchten haben. Unter solchen Umständen mag die italienische Staatskasse allerdings erhebliche Verluste erleiden, aber die italienische Regierung scheint gar nicht daran zu denken, daß das missbrauchte Mittel gegen den eben geschafften Schmuggel die Herstellung besserer und billigerer Fabrikate feinstes der Tabakware wäre. Ein kaum minder schwindhafter Schmuggel wird nun der Schweiz erst mit Zucker, Kaffee und noch manchen anderen Waren nach Italien betrieben, wo die Preise beträchtlich höhere sind. Diese eissenfantastischen Wirtschaftsmethoden machen den von Kaiser sparsamen Italienern nur zu gewenzt, sich frey der angedrohten Strafen mit Schmuggelwaren zu versorgen.

Gesellschaftlich hat die ganze Grenzverlängerungsfrage bereits zu einem lebhaften Zeitungskriegen zwischen Italien und der Schweiz geführt. Einen besonders heftigen Artikel brachte vor einigen Tagen „Gutenberg“, in dem unter Übereinstimmung mit mir, die Schweizer seien über die Grenzperiode nur halbsozial so enttäuscht, weil diese den Schwangau völlig unterschätzt habe. Mit dem billigen Schweizer Zigarren, spottet das genannte Blatt, sei es nun vorbei, weil ihnen ihr Hauptabbaugebiet, Italien, verschlossen worden ist. Darauf antwortet im „Dobere“ ein in Lütersro lebender Tessiner: „Was schreibt man gegen?“ schreibt er, „Wenn man nach den Thaten dieses Mordes, Recarate und Mariano behaupten wollte, die ganze italienische Armee bestände aus Menschenköpfen, oder wenn man die Tessiner ein Wundervoll hieße, weil es früher in Unteritalien Brigantes gegeben?“ Der Tessiner bemerkt auch überdies, die Schwangauer seien jenseit Italiens und seine Tessiner; jene befürchten namentlich aus alten italienischen Soldaten und bei Diensten entlassenen Grenzwächtern, welche auf keine andere Weise ihr Leben fröhren könnten, während die Schweiz für ihre Neuen freue.

Schweiz für ihre Männer sorge.

Die in der Eidgenossenschaft herrschende Aufregung ist doch durchaus gegeben, daß die Tessiner Regierung eine neue Strafverfolgung seitens italienischer Soldaten meidet. Eine Übungseinheit derselben unter dem Befehle eines Officers droht nämlich in das amago möggiere gelegene schweizerische Dorf Dirinella, nahm dort Haussuchungen vor und brachte mit gefassten Menschen den prahlenden Generaldeutsch. Mit einem Worte, die schweizerischen Blätter schütteln die Zähne an der Grenze des Gauklosse als völlig unzulässig und verlangen schweizerische Abhilfe. Demeritärwerte ist noch, daß ein nicht geringer Theil der schweizerischen Presse mit der bisherigen Haltung des Bundesrathes in der Grenzverringerungsfrage wenig einverstanden ist. So meint beispielsweise die „Neue Zürcher Zeitung“, der Bundesrat habe alle seine Verhandlungen und Verhandlungen ein übertriebenes Geheimnis zu hüten und erachte die Interessen der Eidgenossenschaft als gefährdet, wenn ein schweizerisches Blatt über die Vorgänge im Bundesrattheuse aus einer jungenen unterrichtet ist. So kommt es auch, daß ausländische Blätter, zumal deutsche, hier in der Frage noch zu melden, was der Bundesrat einem schweizerischen Gesandten aufgetragen und was ein solcher bei der fremden Regierung, wo er beglaubigt ist, ausgerichtet habe. „Auf diese Weise“, führt die „Neue Zürcher Zeitung“ fort, könne auch ander Berliner Correspondent uns melden, daß die italienische Regierung die erste Note des Bundesrates ausschließlich bestimmt habe, eine Nachricht, von der in der Schweiz noch durchaus nichts bekannt gewesen.“

Schließlich möge noch erwähnt werden, daß es in der Schweiz bereit steht an Stimmen fehlt, welche zur Schlichtung des ganzen Grenzkonflikts mit Italien die diplomatische Vermittlung Deutschlands und Österreichs ausufen möchten.

## **Entscheidungen des Reichsgerichts.**

(Widerruf ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Psukium nur daß gewöhnliche, schon in Südeuropa lebende  
Stachelschwein bekannt ist, gräßendes Nagetier. Ganz ab-  
gesehen von seiner Seltenheit (denn der Verfasser hat bisher  
nur drei lebende Exemplare der Weißstachler, und zwar alle  
in Hamburg, gesehen), ist dieses Thier besonders interessant,  
weil es in höchst beeindruckender Weise die Umwandlung eines  
der selben Thierklasse zu einer ganz anderen Lebensweise in  
seinem Wesen vertritt. Während nämlich die Stachel-  
schweine der alten Welt auf dem Erdboden lebende und  
gräbende Thiere und dessen Nachkommen sind, leben die in

Berallgemeinerung keine „Gebirgsvereins“-Ausstellung, sondern vielleicht eine „Industrie“-Ausstellung entstehen würde. — Aufgabe erneuter Verschließungen aus den Kreisen der Einwohnerchaft beschloß der Rath dieser Tage, hinsichtlich der Errichtung einer Haltestelle in der bisherigen Schiffshofvorstadt ein Gesuch an die Generaldirektion der Staatsbahnen zu richten. Der Weg vom Bahnhofe nach gedachter Vorstadt ist ein sehr weiter; immerhin dürfte es aber gerechtfertigt sein, betreffs der Erfüllung des Wunsches nicht allzu lange gezögert zu haben.

— Mit welcher Spannung hat man in Gebniz in den beteiligten Kreisen einen Entschluss des Königlichen Landgerichts zu Bauen entgegengesehen. Auf Veranlassung dauerlicher Konzentren waren schon im vorigen Jahr mehrere Schweizer Blumensäufelaranten wegen des Verkaufs nicht giftfreier fäulnislicher Blumen bei Blätter aedemniert worden und hatten sich neuuerlich wieder 6 Fabrikanten wegen derselben Haftage vor dem obengenannten Landgericht zu verantworten, legierte hat sämmtliche Angeklagte jedoch freigesprochen.

— In Schandau findet am 6. September der diesmalige Deutsche Schriftstellertag statt. Das Programm desselben ist folgendes: Am 6. wird in Schandau der Empfang an den Bahnhof und am Dampfschiff-Ladungsschiffe, am folgenden Tage in Senzig's Danziana früh 9 Uhr Generalsitzung, 3 Uhr Festmahl, Abends Concert und Illumination, am 8. September eine Waltzpartie nach dem zwischen den Schrammsteinen und dem großen Winterberg gelegenen Dome stattfindet. Am 9. September erfolgt ein Ausflug nach Prag, wobei ab Nachmittag die Stadt besichtigt und Abends die Begrüßung im deutschen Hause stattfinden wird. Am 10. früh werden die Mitglieder des Schriftstellerfestes den Prähabin besichtigen. Mittags im deutschen Hause gesellschaftlich taschen und Abends einer Vorstellung im deutschen Theater Prags bewohnen. Wie wir hören, wird auch der neue Verein "Dresdner Freche" in Gemeinschaft mit dem "Literarischen Verein" den Schriftstellern in Dresden ein großes Banquet veranstalten.

— Von einer furchtbaren Heimsuchung wurde die Familie eines Gutsbesitzers in Böhmen betroffen. Während früh ein zwei Monate altes Kind von dem Lebewohl des Eltern entzogen wurde, ertrank Aloysius in einem Wasserloch das fünfjährige Söhnchen.

† Dresden, 27. Juli. Der durch verschiedene volkswirtschaftliche Schriften bekannte Reichstagabgeordnete Dr. Perrot, welcher seiner Zeit in Gewerbebaust mit dem Freiherrn von Hugo Stenbergs das in Dresden erschienene, nach mehrjährigem Verbot aber wieder eingegangene Organ der südlichen Konservativen, die „Reichszeitung“, redigierte, hat sich neuerdings in Frankfurt a. M. niedergelassen und seinen zahlreichen bisherigen Freunden einen neuen Briefkasten bestellt, dadurch anzeigen, daß er weiterhin ein

— Unter dem Donner der Rüller und den Aufschreien

— unter dem Donner der Säulen und des Jubelrufenen zahlreichen Schüljungend hat man am Sonnabend Mittag den großen Vogel auf der Festwiese in Dresden empfangen und damit das Signal für den Anfang der tollen Freuden Woche gegeben. Noch war man allerdings überall in geschäftiger Thätigkeit, den Salons und Cafés meist ihren letzten Schmuck anzulegen, die Künstler häuschen und sägen im Schwatz ihres Anzugs und halten das Werk vorliegend, aber bereits in den zeitigen Nachmittagsstunden zeigten sich die ersten Besuchswiechscher und die Festwiese begann peu à peu ihre Physiognomie anzunehmen, welche sie seit Menschengegenden gehabt und trog der Fortschritte, welche die letzten Jahre mit sich gebracht, wohl auch für ewige Zeiten beibehalten wird; in Staubwölfen gesättigte Menschen und Dresdnerbuden, der appetitreichende Geruch aus Bratwürst und Wurstklobus und im Sonnenbraude nach Vier leckende Schälle. Mit Sonntags nahmen das Schießen, die Couerete und Vorstellungen ihren Anfang und ergänzen, was noch fehlt. Es ist unglaublich, was auch heute wieder in der leichten Metropole den Vergnügungsfähigen gehoben wird; Bierzelte in den rosigsten Dimensionen wechseln in bunter Reihe mit Tanzsalons, Schankbuden und sonstigen Etablissements, während das „wilde Viertel“, seinem Charakter getreu, Gelegenheit zu vollzäher Entfaltung des höheren Baudeans bietet.

## Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Sachs.

\* Leipzig, 28. Juli. Am 20. Juli hatte eine auf dem ersten L. Wagner-Ortsteil, D. Jänicke-Platz und O. Mroczk's-Kindergarten befindende Deputation des Gartenbau-Aussstellung-Komitees die hohe Ehre, von Sr. Majestät dem Könige in Würdig empfangen zu werden und erhielt die offizielle Zustage erhalten, daß Sr. Majestät wohl als auch Ihre Majestät die Königin, die hochwohlgeborenen Herren jungen Gartenbau-Aussstellung, der Eröffnung derselben am 23. August beiwohnen werden. Die Majestät erlaubte sich bei Gelegenheit dieser Audienz einen legendären nach dem Gange der Vorbereitungen und Ausstellungen. Der Ausstellungsort selbst (bekanntlich der alte Kriegerplatz an der Görlitzer Straße) erhält mit jedem neuen Tage ein freundlicheres Gepräge und es besteht denjelben schon ein herrlich grüner Rasenteppich; teilweise sind auch Bereitstellungsarbeiten vorgenommen worden, so daß das ganze Grundgerüst des begehrten landschaftlichen Bildes tatsächlich erkennen läßt. Die Ausstellungen laufen im Augenblick jährlich eins; leider wird bei Gartenvergnügen immer ein äußerster Termin, welcher hier auf den 10. August fällt, abgewartet. Den Queenprize Ihrer Majestät der Königin haben wir bereits in früheren Berichten gesammelt. Ehrenpreis Sr. Majestät aber, welche damals noch unbekannt war, nicht; dieselbe besteht in einer überaus schönen und ist gestiftet auf das reichhaltige und bestrengte Studium Conserna. Ferner sind von Herrn Hirschfelder ausgestellt und von Herrn Berger hier je eine Sammlung elegant und bunter wertvoller Gartenabschriften dem Comité als Preis zur Verfolgung gestellt worden.

\* Leipzig, 28. Juli. Aus den Ferienkolonien sind vereinshemmend gute Nachrichten über die erste Woche eingelaufen; die Witterung ist günstig und gehalten auch weitere Tage, welche den Unterricht sehr zu statten kommen; die Erholung wird allgemein als gut bereitet, fröhlig und ähnlich geschildert. Heimwärts hat sich fast gar nicht etwas getan, nur sieben ost Thüringen, wenn die erhofften Nachrichten von Leipzig austreichen; die Lageberichten der Ferienkolonien sollten die Briefe der Kinder möglichst schnell beantworten, möge ja wenige Worte auf einer Postkarte genügen. Mit den neuen Colonie-Orten hat der Verein sehr Wahlen getroffen.

L. Leipzig, 23. Juli. Freunde und Freunden der  
eher gehörnde Sellenheit, welche sich gegenwärtig in  
der Bode's Thierhandlung vorübergehend befindet,  
wollen gewünscht zu werden. Es ist dies ein mei-  
nisher Greifvogel (*Crotophaga mexicana*), der ge-

**2 Blätter, 27. Juli.** Der hier erscheinende „**Vogtländische Anzeiger**“ sieht sich in seiner heutigen Nummer veranlaßt, eine aus bisheriger Stadt datirte Correspondenz an das „**Leipziger Tageblatt**“, welche bereits im gehöriger Stamm des leidenden Organs erschienen ist und das Vorlommern allem Untheile nach frischster Kranktheit in unserer Stadt betrifft, einer Verüchtigung zu unterziehen. Der „**Vogtländische Anzeiger**“ reducirt die Zahl der vorgetäuschten Krankheitserkrankungen auf einzelne, welche auch in Wahrheit steht, daß bei Seminarien die bejagten Krankheitserkrankungen vorgetäuschen seien. Weder stehen doch das Wort „**einzelne**“ eine gewisse Lebhaftigkeit zuäßig, noch sich der „**Vogtländische Anzeiger**“ in beiden Ausschau, wenn man nicht ein zweckloses Verfolgen der Geschäftsschäfte voraussehen will, und könnte ihm besonders bezüglich der Seminarien mit Rämen gebient werden. Dass seit 8 Tagen in Schülereinsicht Berien sind und bis zu Beginn der selben Krankheitshall vorgetäuschen ist, kann richtig sein; es darf sich dennoch dem Wissen des fraglichen Aufzeichnereintrages, daß während der Berien solche Fälle bei Seminarien thatsächlich vorfallen.

B. Vitznau, 27. Juli. Auf allen Puncten der Sächsischen Schweiz herrscht am heutigen Sonntage wieder reges Leben von früh an Dampfschiffe und Eisenbahnen stattliche Convoys durchziehen besiedelten. Neben den großen „Trampoliers“, wie sie im Volksmund heißt, fand aber auch die sonstiemlich vergebene obere oder wilde Schweiz zahlreiche Schafe, mey in erster Linie die 300jährige Besitz-Jubiläumssieger der Rötlingshüle am Rißschwegrund die Veranlassung gab. Reich an den manigfachsten Schicksalen wie Geschichte dieser berühmten Familie Rölli, und ganz ausdrückt erfreut es deshalb auch, daß der Gebirgsverein und seine Freunde diese Stelle sich daran machen, den Jubiläumsstag besonders zu ehren. — Die Eröffnung der nunmehr diesjährigen Generalversammlung des Gebirgsvereins wieder zu verbündenden und an dieser Stelle eine mehrerehobige Ausstellung ist zusammen mit dem 1. September festgesetzt. Nach dem bezüglichen Beschluss der hiesigen Section soll diese Ausstellung nicht den Charakter eines allgemeinen tragen, sondern nur auf jette Segrünthalte beschränkt, die geeignet sind, die wissenschaftliche und touristische Kenntnis des Vereinungsgebietes zu erweiten und zu verbreiten. Alle nur allgemein touristischen und interessante Objekte sind dagegen ausgeschlossen. Die Schriftausstellung brachte zweck eine gewisse Entwicklung herzuverursachen und wenn der Section aber doch auf wieder

**Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.**  
Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Berlin.  
**Obstbau-Kalender für 1892.**

Die im Obstort-Kalender für Juli empfohlene und dort näher beschriebene Sommerabzüngung kann auch in diesem Monat noch ausgeführt werden. — Von August bis zu der Zeit im Herbstjahr, wo der Saft sich zu regen beginnt, doch niemals bei Frost, ist die Zeit, in welcher das Auspflügen der Dörfelkämme vorgenommen ist. Das Auspflügen der Baumwiesen ist vonnöten, um Gesundheit und Fruchtbarkeit der Bäume heraufzuführen und zu erhalten. Alle sich bewegenden oder zu dicht aneinanderliegenden und die in das Innere der Baumwiese wölbenden Bäume müssen entfernt werden, damit Pust und Gewebe alle Knospen beladen können. Gleich sind auch die zu viel verholzenden, alle frischen und absterbenden Bäume zu entfernen. Noch ist die zwielichtige Erziehung, welche sich zu befindet, wo der Stamm entweder einwachsende und Abwärts genannt wird, zu schaffen; der abwärtskehrende ist ein schlecht erziehbarer Bambus Wälzling mit einer schweren Säge vorgangenen; denn dieser Theil entstehet eine Menge Riefenflechte, welche durch den herabfallenden Bambus gelöst und zur Überwindung der Bambus verhindert werden. Um ein Auspflügen der Binde zu verhindern, ist der Bambus ganz von unten ausgeschneidet, worauf dann der Schnitt von oben in der Weise erfolgt, daß jing die Schnitte treffen. Jetzt mit der Säge gemachtte Wände ist mit dem Messer glatt zu bearbeiten, denn nur glatte Schnitte können gründlich übermahlen. Gleich sind diese Schnittflächen mit Baumholz oder Holzüber, auch leichter mit Erde oder Erde verhindert wird, zu verstreichen. Man begegnet immer noch hier und da der weigen Weinung, daß man von dem weggelassenen Bambus einer fingerlangen Stumpf müsse richten lassen, damit der Bambus gelind bleibe. Daburd braucht man aber gerade kein Gegenteil. Der Stumpf, der sie übermahlen fone, trocknet ein, läuft an zu haften und die Qualität schwächt dann in den Bambus hinzu. Von der Möglichkeit des Pflanzens sich zu überzeugen, hat man bei Betrachtung so mancher älteren Bäume in Sörries und Kallogen Gelegenheit. — Die erstenen Früchte werden oft durch die im August und September aufzutretenden Grinde des Obstort: Madras, Hornissen, Ameisen und Schnecken, angefressen. Die beiden ersten Grinde lassen sich in Glasfächeln, in welche man etwas Bademasse (Mhi) legt; jungen; die beiden letzteren läßt man sicher ab, wenn man unten am Bambus Walle bindet. — Um für höchsts lange die Früchte vor der sogenannten Obstschabe (*Corposcapus pomonella* L.) zu schützen, legt man jetzt am Bambus Streifen von Glaspapier, bis man mit Glasbändern so befestigt, daß oben und unten nicht direkt an den Bambus sich anschließt, während es noch unter Fruchtbildung steht. Die zähdürigen Bäumen verbergen sich aus unter dem Papierstreifen und können dann sicher übersehen und gerettet werden. Es ist nicht nötig, die Papierstreifen mit Klebstoff zu verkleben, da man gefunden hat, daß beim Wegziehen leichter Wölzer mit leicht fallen eine Blätter bissenausstehen. — Mit dem Octoline und schwefelhaltigen Eiweiß in diesem Monat bestreichen. — Den im größtmöglichen Maße zusammen gesetzten, nimmt man wieder eines Theil, der zwischen







**Gesucht** wird zum baldigen Eintritt f. 1 gesuchte Wäldchen u. Wäldche. Geliebte gewandte erfahrene Verkäuferin, die die Branche kennt u. noch ganz frisch ist. Gesäßige Adressen unterlassen. Angaben unter S. L. 29 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Lernende Verkäuferin!

Zwei junge Mädchen mit guter Raumfahrung oder Kenntnis in einem kleinen gehörten Manufakturgeschäft sofort plaziert werden. Nach Abschaffung des Gehalts als Verkäuferin. Offerten sub W. Z. 5 in der Expt. d. Bl. niederzu-

**Gesucht** für Mensch-Geschäft ein junges süßes Mädchen als Verkäuferin. Überofferten unter M. H. 30 Expedition d. Bl. niederzu-

Eine j. Wäldchen mit guter Schulbildung, befindet im Deutschen, wird für Comptoir zu nicht als Dame gründet. Selbständige Offert. sub R. N. 71 Expedition d. Blattes.

### Sehnsucht

**Blumenarbeiterinnen, Kriegerinnen und Federarbeiterinnen** finden Müller & Grosses.

**Gesucht** junge Wäldchen, welche das Kämmen und Frisieren nachst. Straße 23, 2. Et.

**Geübte Blümchen-Näherinnen** finden bewerkst. sehr lohnende Beschäftigung. Schloßstraße 14.

**Junge Wäldchen** finden Beschäftigung Rückenloch-Waldstraße 18/19. Wohnung Sammeltag.

Die Wäldchen gräßige Näherinnen werden beschäftigt, gut bezahlte. Wohnungskosten 1. Et. links.

**Zärtliche Toilettenerbeiterinnen**, sowie eine Weinhändlerin (Singer) verlangt Burgstraße 17, 2. Et. links.

**Friseurinnen** gesucht Kämmstraße 39, III. Et.

**Diebstahl** ausdeutende Arbeitnehmerin auf Oberbaumstrasse 21, Hof 1 Et.

**Geübte Weißnäherinnen** auf ihre Herrenhaben werden zum sofort. Eintritt gesucht. Amend & Schlesse, Geschäft. 2.

Geübte Weißnäherinnen, welche aus einer M. H. 30 Minuten abend kann, sofort geliefert werden. Neu-Schule 3, port. 1. vor Blasberg.

**Geübte Weißnäherinnen** i. d. gesuchte H. Hoffmann, Reichsstraße Steinweg 12, pri-

**Geübte Knopflocharbeiterinnen** finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei Gebr. Herberg, Schloß 44/45.

**Junge Wäldchen**, welche Lust haben, daß Sachen zu erkennen, u. denn später an schwedende, dauernde Beschäftigung liegen. G. B. haben jederzeit Weisheit für die Arbeit. Gebr. Herberg, Schloß 44/45.

**Plätterin - Gesuch.**

Eine perfekte Stanzgärtnerin, welche auf Blättern von einer z. seines Wäsche sehr grüßt, sofort gesucht. Goldschmid, 12. Waisenhausstr.

**Junge tüchtige Cartonnagen-Arbeiterinnen** finden die Leipziger Cartonnagen-Fabrik, Gläserstraße 1.

**Gesucht** Cartonnagen-Arbeiterin just. B. Klötzke, Bahnhofsbereich, Hindenburgstraße 24.

Mädchen, u. Jungen u. Dellen gesucht. 7.

**Eine Auslägerin** sucht sofort Theod. Elsman, Sonnenstrasse, Lindenstraße 10/12.

Ein passier, eckentl. j. Wäldchen als Barbeiterin für leicht laufende Arbeit sucht C. Müller, Zweite Straße 3.

**Gesucht** sich ein junges Wäldchen von 16-18 Jahren, welches im Garmentsektor eingeführt ist; ferne: eine qui eingeführte Wäldchen für leicht Arbeit wird sofort gesucht. Anton Chr. Striedter, über. Gerberstraße 43.

**Gesucht** eine tüchtige Haushälterin

Reinhard, Reinhardtstraße 20, port.

**Gesucht** eine Frau zum Zeitwachttagen Seestraße 13, C. A. 3, Hermann.

Sie Leitung eines bürgerlichen Haushaltes und zur Erziehung ihrer Kinder von 2½-7 Jahren wird eine Dame gesucht, die durch ihre Dienstleistungen befriedigt und das durch ihre Empfehlungen kann. Offerten unter W. Z. 5, an die Expedition der Sonntagszeitung.

**Haushälterin - Gesuch.**

Zur selbständigen Führung eines bürgerlichen Haushaltes findet eine gebildete Dame, die die Erziehung dreier Kinder im Alter von 11-13 Jahren mit je überwachen will. Offerten reicht unter Geschäft. F. P. 3 postlagernden Platten u. G.

**Gesucht** eine Wäldchen Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchen, welche die Kindermädchen nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.

**Gesucht** eine Wäldchenmamsell Otto Eckhardt, Ed. Baumann's Nach.

Eine Wäldchenmamsell, im Weiß-Röcke nicht untersieht, was ein Kindermädchen werden per 15. August gesucht in Müller's Hotel.

**Zur Stütze der Hausfrau** wird per sofort oder später ein Wäldchen bei einem Wohn gesucht. Direkt nach mit der kleinen Wäsche vertraut sein.

Offerten sind unter J. P. 100 in der Expedition dieses Blattes sicherzugeben.

Eine Wäldchen ed. Kochmanns 1. Et., welche darüber, übernehmen soll. 80 Uhr.

1. eines Kindermädchen, welche Parade, Gaule a. S. gr. Sämann 10.





Bei des großen Verlust von Sprungfederträgern mit Bettfedern (wobei nur zum Ausdeutschen benötigt waren) werden alle Dienstleistungen, welche keine Sprungfederträger haben, bei außerordentlichem geschäftig gemacht. E.

\*  
Die auskunst best und billige Bezugssorte  
reinwollener Unterkleider  
und Tricotstoffe.

**Ehem. Professor Dr. Jäger,**  
ist der Sprungfederträger von  
**Hermann Graf, Petersstraße 38.**

\*  
Das älteste Bilderverleger  
**Hermann Graf, Petersstraße 38,**  
liest die größte Auswahl von frischen,  
eleganten  
Altkoloraten und Porträts  
für die Welt, sowie für Freunde und Reisende.

**Mann auf**  
**Prof. Dr. G. Jaeger**  
**Tricot, Leibwäsche**  
**auf bei**  
**Aug. Pollich**

**Reell!**

Wer sich eine gute Uhr kaufen will und den es schwer läßt, dass zu kaufen, erhält dieselbe preis auf Rücksicht. Wie  
der, welches man überzuladen u. L. 112 Preys. d. W.

Man kauft billig Schuh-Artikel und  
Wienmarken für Sommer: Papier-  
handl. Leipzig Tafelkarte. I. Hochzeit.

**Wo** gekauft wird und ges-  
schaut ist?

Wo gibt es heute dicke Bohnen?  
Bei Albrecht, Grimmaische Straße 37.

**Ges.-Ver. Concordia.**

Heute Abend 8 Uhr (nicht morgen) be-  
wirkt Karneval bei Knolle, führen an  
der Schwimmmanstalt. Gähnende Belebung  
erwartet.

**Concordia.**

Heute Dienstag zu Knolle, Schwimmmanstalt.

**Merkur.** (Gedächtnis). O. M.

**Das VIII. Deutsche Hundesschießen.**

XX.

\* Leipzig, 20. Juli. Vorüber ist das große herr-  
liche Fest, und wir gelangen damit auch zum Ende unserer  
Berichterstattung, von der wir wohl sagen dürfen, daß sie  
bemüht gewesen ist, die Lefer des Blattes auf dem Laufenden  
zu erhalten und so viel als möglich des Wissenswertesten rasch  
und häufig zu ihrer Kenntnis zu bringen. Inzwischen die  
Verstärkung vieler schwieriger Aufgabe und gelungen ist, daß  
überall wir der wohltuenden Beurteilung des Publikums;  
wenn wir das Eine oder das Andere übersehen oder nicht  
zu Genüge gewürdigt haben sollten, dann hätten wir am  
freundlichen Nachfrager — der Stoff war ein zu gewölkter,  
als daß hier oder da ein Verfehl hätte stattfinden  
könne. Wir schreiben heute noch nicht den Schlussstrich; wir  
wollen noch die Begebenheiten des gestrigen Tages, am welchem  
den Gesang fast noch höhere Wassen, als am Sonntag  
vorher zustanden, und auf seinem ganzen Gebiete ein  
Leben und Treiben sich entwickele, das in Leipzig in dieser  
Art und Ausdehnung kaum jemals vorher erlebt worden sei.  
Wir registrieren und addieren in einem leichten Artikel einige  
Schlußanmerkungen an das Fest knüpfen.

Das Banket zu Ehren der Sieger in der Fest-  
halle hatte etwa 600 Personen dazelft versammelt, die trock-  
ner nahen Abschiedsstunde sich in recht fröhlicher Stimmung  
befanden, welche wohl hauptsächlich durch herzergreifende  
war, daß das Fest einen so glänzenden Verlauf genommen hatte.

Den ersten Träufsprudel brachte Herr Bürgermeister  
Dr. Tröndlin aus, welcher trock der langdauernden An-  
strengungen, die ihm sein verantwortungsbereiches Amt als  
Reichsratsmitglied aufgelegte, noch eine erstaunliche Frische und  
Elastizität zeigte. Der Redner betonte, es sei noch eine  
Ehren- und Dankesrede abzuhören, nämlich der Generaldirektor  
zu gebenden, welche mit Rath und That das Fest in der  
wohlhabenden Weise unterstellt hätten, vor Allem des  
Kaisers Wilhelm von Deutschland und des Königs von Sachsen,  
erner des Königs von Württemberg und des  
Herzogs von Sachsen Coburg-Gotha. Der Redner fand mit  
seinem Bericht, diesen würden den Dank der Verfassung  
auf telegraphischen Wege zu übermitteln, bezeichnete Zu-  
stimmung und ließ sie unter allgemeinem Jubel hören.

Herr Reichsdirektor Dr. Barth-Leipzig feierte in einem  
schwungvollen, viele geistreiche und patriotische Wendungen  
enthaltenden Topte die idealen Verdienste des deutschen  
Schiffbauwesens. Herr Rektor Magistratus Prof. Dr. Heinze:  
Wenn ich als Vertreter der Universität das Wort ergreife,  
so werden Sie wahrscheinlich erstaunt fragen: Was soll die  
Wissenschaft unter den Augen der innen die lauten  
Leben? Haben nicht vielleicht die Männer der Wissenschaft  
Gruß, und Männer der fernreisenden Kunst zu zählen,  
weil sie viele über ausgemessene, feiligen Höre und den  
Hörälen entzogen und eine ganze Woche darüber auf den  
Festplatz gelöst haben? (Große Heiterkeit!) Hörtet Sie  
aber nicht, daß ich Ihnen doch großzügig sei. Wie Professor  
willen zu gut, was die alademische Jugend braucht, daß  
auch sie berufen ist, an den großen nationalen Feste, zu  
denen die verschiedenen deutschen Stämme sich vereinen,  
Theil zu nehmen. Die Schülern sind nach Leipzig gekommen,  
um in das Schwarze zu treffen; wir Professoren bemühen  
uns auch, in das Schwarze zu treffen, müssen dabei aber  
leider erfahren, daß wir viele Schülern ihnen; denn sonst  
würden wir weiter in der Wissenschaft sein. Sie meine  
Herrnen Schülern, haben, wie mir mitgetheilt worden, recht  
gut gehoben, wie können daher Sie uns zum Beispiel  
nehmen. Doch die treffenden Schülern als Beispiel für die  
Wissenschaft! (Rauschender Beifall.)

Herr Schlesienmeister Krebs-München: Wir haben noch  
zwei Aufgaben zu erfüllen, die Pflicht der Danckbarkeit und  
eine höfliche Verabschiedung, welche ich vorweg nehme. Als  
dieses Fest noch nicht begonnen, da konnte man Residenz in

## Familien-Bladrichsteu.

**Anna Kötscher**  
**Rudolph Engelhardt**

s. s. v.  
Gotha, den 29. Juli 1884.

Die in der zufälligen Stiege zu Dresdens  
hauptgebäude Trauung unserer Tochter  
Helene mit Herrn Johannesh Strauß,  
Lehrer am Katholischen Gymnasium zu Rosslau,  
bedecken wir und hiermit ergreifen anzugreifen.  
Aur Kocher steht Frau.

**Johannes Strauß,**  
**Helene Strauß**

geb. Kocher,  
vermählt.

Dresden, 27. Juli 1884.

Stadt besitzer Wohnung.  
**Otto Treibisch**  
**Marie Treibisch**

geb. Richter

Bernau.

Dessau, 26. Juli 1884. Leipzig.

**Friedrich Bens.**

**Pauline Bens** geb. Schädig.

Bernau.

Gotha.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen  
Jungen pragen hochstens an.

Leipzig, den 28. Juli 1884.

**Robert Langenberg** und Frau

geb. Bürk.

Die schnelle und glückliche Geburt eines  
nunnen Wöchnerin zeigen hiermit hoch-  
stens an.

Leipzig, den 27. Juli 1884.

**Otto Hanke** und Frau, geb. Beder.

Die glückliche Geburt eines gesunden  
Mädchen erfreut an.

Leipzig, den 28. Juli 1884.

**Kaufmann Paul Kühn** und Frau

geb. Kuegel.

Die Geburt einer Wöchnerin zeigen hoch-  
stens an.

Thüringen, **Anaule, Gem. Bors.**

und **Maria Anna geb. Bodel.**

Die glückliche Geburt eines gesunden  
Wöchnerin zeigt hochstens an.

Gotha, den 27. Juli 1884.

**Gymnasiastenlehrer Günther**

und Frau.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt  
eines gelungenen Tochters hoch erfreut

Leipzig, den 28. Juli 1884.

**Oscar Schoene** und Frau,

geb. Deckmann.

Das am 25. Juli nach längeren  
Leidern erfolgte Todtnehmen des  
Haushalt-Directors zu Oberursel-  
burg.

**Dr. Ehr.**

zeigen nur hierdurch an  
die trauernden Hinterlassenen.

Nach langer schwerer Krankheit entschlief heute mein lieber  
theurer Gott, der Kaufmann

## Hermann Rossmässler

im 52. Jahre seines mich reich beglückenden Lebens, tieb beträuszt von  
mir und drei Kindern, sowie von seinen mit ihm stets in Liebe ver-  
eineten Brüdern, Schwestern und Verwandten.

Leipzig, den 27. Juli 1884.

## Auguste Rossmässler geb. Seyfert.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4½ Uhr vor der

Capelle des neuen Johannisfriedhofs aus statt.

Gestern, nach nur kurzen Krankenlager nahm Gott meinen lieben

Bruder,

## Hermann Rossmässler

zu sich, jetzt beträuszt von seiner Gattin, Kindern und Verwandten.

Er war mir in dem vor 16 Jahren mit ihm zusammen gegründeten  
Geschäft stets ein treuer zuverlässiger Geschäftshaber und verlor ich  
an ihm den achtzigsten Bruder und edlen Menschen!

Sein Andenken wird mir unvergessen bleiben!

Leipzig, den 28. Juli 1884.

**Jul. Bernhard Rossmässler,**

in Firma: Gebrüder Rossmässler.

## Dank.

Schriftgelehrten vom Grade meines mit un-  
seren Freunden

## Wilh. Dreier geb. Schreck

will ich verabschieden, in schönen Worten für  
alle die berührenden und wertvollen erhabenen

Verehrungskreise zu den heren

Verstorbene, der mich beträuszt, weinen Dank

aus, um mich zu trösten, und mich zu trösten.

Leipzig, den 27. Juli 1884.

## Auguste Rossmässler geb. Seyfert.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4½ Uhr vor der

Capelle des neuen Johannisfriedhofs aus statt.

Leipzig, den 28. Juli 1884.

## Jul. Bernhard Rossmässler,

in Firma: Gebrüder Rossmässler.

Lieben Freunden und Bekannten wünschen  
herzlichsten Dank für den reichen Stammschau-  
kasten dem Verlust unseres geliebten, unver-  
gesslichen Sohnes Paul.

Leipzig, den 27. Juli 1884.

## Die trauernden Eltern

Wünschen Sie allen lieben Freunden und

Bekannten sehr viel Glück und

vielen Dank.

Leipzig, den 27. Juli 1884.

## Die trauernden Eltern

Wünschen Sie allen lieben Freunden und

Bekannten sehr viel Glück und

vielen Dank.

Leipzig, den 27. Juli 1884.

## Die trauernden Eltern

Wünschen Sie allen lieben Freunden und

Bekannten sehr viel Glück und

vielen Dank.

Leipzig, den 27. Juli 1884.

## Die trauernden Eltern

Wünschen Sie allen lieben Freunden und

Bekannten sehr viel Glück und

vielen Dank.

Leipzig, den 27. Juli 1884.

## Die trauernden Eltern

Wünschen Sie allen lieben Freunden und

Bekannten sehr viel Glück und

vielen Dank.

Leipzig, den 27. Juli 1884.

## Die trauernden Eltern

Wünschen Sie allen lieben Freunden und

Bekannten sehr viel Glück und

vielen Dank.

Leipzig, den 27. Juli 1884.

## Die trauernden Eltern

Wünschen Sie allen lieben Freunden und

Bekannten sehr viel Glück und

vielen Dank.

Leipzig, den 27. Juli 1884.

## Die trauernden Eltern

Wünschen Sie allen lieben Freunden und

Bekannten sehr viel Glück und

vielen Dank.

</div





# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 211.

Dienstag den 29. Juli 1884.

78. Jahrgang.

## Auszug

aus dem Staatsalte über die Verantwaltung des Hauses

vom 23. Juli.

Von den Stadtvorordneten ist Zustimmung ertheilt worden 1) zu dem Bericht des Oberbaudirektors Nr. 42 an der Bildungsstube, 2) zu der Fortsetzung der Bildungsleitung im Schloßtheater, 3) zu Zustimmung der Bildungsleitung in den polizeilichen Kabinetten, 4) zu der Fortsetzung der Bildungsleitung am Deutschen Theater, 5) zu der Fortsetzung der Bildungsleitung am Operntheater im Schloßtheater, 6) zu der Fortsetzung der Bildungsleitung am Schauspielhaus, 7) zu der Fortsetzung einer Bildungsleitung an der Holzsälferei, 8) zu der Fortsetzung einer Bildungsleitung an der Ausbildung von 1880. A) für Fortsetzung im alten Theater, B) für Weiterbildung eines Schauspiels, neue Arbeit von Weller aus der öffentlichen Ausstellung zu Präsentationen an die Gemeinde Görlitz, C) zur Erweiterung der Schauspielkunst.

Es ist abzuhören das Erfordernisse auszuführen und Verordnung zu erlassen.

Wegen der projectirten Fortsetzung einer Bildungsleitung am Schauspielhaus soll ein Stadtvorordneten eine neue Verordnung erlassen werden und soll die Städte zunächst den Spezialkomiteen vorgelegt werden.

Auf einen Antrag wider die Stadtgemeinde, sowie die Gemeindeverwaltung in einer Räthausleistung man vorbehältlich der Zustimmung der Stadtvorordneten einzugehen.

Was verfügt die Fortsetzung des ehemaligen Oberbaudirektors für die Dörfer in der verlängerten Siedlung und hoher Straße, die Trotzvorgang in der Gerecht- und Rechtstrasse, die Mauer- und

\* Diagramm bei der Redaktion am 26. Juli.

Schlossarbeiten für die Übernahme am Pfeiferstraße und an Pfeiferstraße's Gasse, die Herstellung von Straßenverkehrsanlagen aus Schlossarbeiten, die Herstellung des Modells für das VIII. Gymnasium, die Mauer-, Zimmer-, Schiefer- und Glasmacherscheine auf dem Mittelzug Weimar allethalben nach den Vorstellungen der Deputation.

Über die beantragte Verbindung der beiden Geschoßstufen durch eine Treppenkonstruktion soll zunächst der genaue Bauaufschluss durchwerden.

Bezüglich des Schlossplanes vom Comptoir, wegen dessen bereits Verhandlungen geführt werden, mit den Geselligen der Deputation ist und in dieser die Zustimmung der Gemeinde Görlitz, der Stadtverordneten eingetragen.

Wegen der Fortsetzung des Vorstandes der Leipzigischen Schlosswerft für die Eröffnung des Geschäftsbüros durch die Zeche in der alten Chemnitzer stadt am Sonntag.

Der Stadtvorordnete zu St. Thomas steht mit, daß er Herrn Dr. Auguste Reuter per 2. Auguste gründet habe. Es ist demselben sowie den übrigen Gemeinden Hoffnung zu machen, von Werner über die Schulzeit noch weitergeführt, zur Freiheit zu erhalten.

Wie in Vorlesung gebrachte verdeckte Situation der Holzstadel auf dem Brandenburgplatz wird geweckt.

Die Bildungsarbeiten in den Sachsenischen Kirche vergleicht man mit den Windhoferkirchen.

Die Fortsetzung der des Johannishospitals auf die Zeit vom 1. Auguste a. bis Juli nächsten Jahres wird dem Antrag der Deputation gern vergeben.

Was betrifft mir vorher mit der Freiheit betreut Kaufmann der Vorstand, und zwar mit Rücksicht auf das Reich der Gemeinde Weimar um solche Zukunft zu gestalten, so mit Aufnahme einzelner Ortschaften ohne Widerstand vorzunehmen oder ob über Art und Umfang der Kaufnahme und die dabei zu leistenden

principiellen Fragen auch ein Gesamtkreis aufgestellt werden sollte. Erfreut läßt aus verschiedenen Seitenen bestätigt, es werden nunmehr die in mehreren Gemeinden vorhandenen gleichartigen Verhältnisse dagegen, nach welchen der Antrag sich auf ein freies Gebiet erstreckt.

Dem Vorstande der Deputation entgegen, besticht mehr noch die folgeringe Absicht von Weimar abzuführen und zu nächst weitere Verträge mit dem Vorstande der Deputation einzutragen.

Während die Fortsetzung des Vorstandes der Leipzigischen Schlosswerft für die Eröffnung des Geschäftsbüros durch die Zeche in der alten Chemnitzer stadt am Sonntag.

Der Stadtvorordnete zu St. Thomas steht mit, daß er Herrn Dr. Auguste Reuter per 2. Auguste gründet habe. Es ist demselben sowie den übrigen Gemeinden Hoffnung zu machen, von Werner über die Schulzeit noch weitergeführt, zur Freiheit zu erhalten.

Wie in Vorlesung gebrachte verdeckte Situation der Holzstadel auf dem Brandenburgplatz wird geweckt.

Die Bildungsarbeiten in den Sachsenischen Kirche vergleicht man mit den Windhoferkirchen.

Die Fortsetzung der des Johannishospitals auf die Zeit vom 1. Auguste a. bis Juli nächsten Jahres wird dem Antrag der Deputation gern vergeben.

Was betrifft mir vorher mit der Freiheit betreut Kaufmann der Vorstand, und zwar mit Rücksicht auf das Reich der Gemeinde Weimar um solche Zukunft zu gestalten, so mit Aufnahme einzelner Ortschaften ohne Widerstand vorzunehmen oder ob über Art und Umfang der Kaufnahme und die dabei zu leistenden

nicht in einem Gebiete zu sein, sondern in einem sehr leicht Reichen zwischen zwei, so sind die Sachen und Güter durchfahrt. Romantisch gilt dies aber das beiden Gütern, den Gütern Güte und der Vergangenheit, die man politisch muß, wenn man auf Romantisch Weges von oder nach dem Gebiete nach der Kaiser Wilhelmshöhe gelangen will. Diese beiden Sachen liegen bei ihrer Gangbarkeit viel zu mindesten König und ist sie diese hier eine leichtere bei freiem Meister, so ist die Reihe bei Regenwetter sehr unangenehm. Das Wetter steht in einer Tageszeit dieses und lässt sich in einer Art Schule unmittelbar vor dem Gebiet zum Erreichbaren hat, es entsteht dann ein kleiner See, der sonst für Männer, gewisse dann für Frauen politisch ist und keiner kann die persönliche Seinen verbargen hat. Dies ist nicht dringend wichtig und die Wandlung der Straße, Bergung des Vorstandes der Schule, sowie Anstellung von Bürgern an den Seiten der Straße, wäre nicht nur wünschenswert, sondern durchaus gewollt. Ein junger Mann kann, speziell in der Gütern Güte, so der, daß jetzt unbekannt ist, wegen (noch Mietwagen) kaufen, die die Straße verlassen und die doch ganz gut ansonsten plötzlich werden können; eine Siedlung der Straße führen die Weges kleinbild.

Für Preis- und Fortbildung der Straße so, sonst man in allen Gebieten auf das Geschäftslinie, es ist hier namentlich an die bekannten Gebiete erinnert, aber auch an Güter, Menschen, Säuglinge, Winterrath u. s. w., und höchstens verlorde Güter, die im Übergang zu thätige Vermögens Güter, den gebrochenen Gebilden holtiglich Güte zu kaufen, wodurch sie führt den Kauf und vielen Besucher Abend und die Wilhelmshöhe sich erreichen will.

Gesamtstaatlicher Statistik Seite 100 in Sachsen.  
Bis zum nächsten Jahr kommt die Declarant in Leipzig.

## Volkswirthschaftliches.

Wie die diesen Thiel bestimmten Gedanken sich zu richten an den

verschiedenartigen Gebieten befinden C. G. Kraus in Leipzig.

Isoliert, sich mit der Bedeutung jenes Landes in landwirtschaftlicher Beziehung, namentlich zum Stande der Industrieentwicklung, belässt hat und auch einen großen Theil der Vereinigten Staaten hat lernen können.

### Jahresbericht der Handelskammer zu Leipzig 1883.

IV.

Leipzig, 20. Juli. Unter den Kaufmannsgebieten unseres

Landes haben wir wieder in erster Linie der Vereinigten Staaten

und Norddeutschland zu geben.

Wir haben Waren aus der Zeit der Zölle auf den Gütern und dem Gewerbe, die im Commerzverein, bei den bisherigen Quartierabrechnungen seit einiger Zeit bedeutenderweise seitens des amerikanischen Commerz unterdrückt werden muss. Wir unterscheiden nun mit wieder begonnen, Nachfrage aus den Kaufhäusern zu öffentlichen gelegten zu sein.

Der Kaufmann der vorjährigen Ausfahrt hat die Wollwaren (Tuche, halbwollene und wollene Waren) im Werthe von 1.000.013

Dollar, im Vorjahr 840.000 Dollar, im Jahre

und — liegen wir hier — 1882 729.436 Dollar im Jahre

1883. Wie bisher dominieren die Baumwollen und Wolle. Zwischen

dem vorjährigen Jahr Waren im Werthe von 828.063

Dollar. Im Vorjahr hatte man dagegen für 924.169 Dollar, im Jahre

1881 726.220 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

610.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

510.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

410.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

310.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

210.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

110.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

10.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für

1.293 Dollar, — und legen wir lange — im Jahre 1880 für



## **Leipziger Börsen-Course am 28. Juli 1884.**

April vollzogen sich allgemeine massenhafte Garnabschüsse, welche Spinner mit ihrer Produktion bis Juni, Juli vollständig belegten, so daß es später oft Schmiedestellen bereitete, die baldigen Gebote die für die Weberei nötigen Garne herzustellen, und trat erzt zu jener Zeit deutlich zu Tage, in welche stillste Lage unterte Leinen-Weberei gekommen sein würde, wenn z. B. die Einfuhrzölle für Leinengarne noch höher normiert worden wären, als sie gegenwärtig bestehen; denn die deutsche Leinen-Spinnerei war nicht im Unkosten in der Lage, der damaligen Nachfrage zu genügen. In Seiten lebhafter Nachfrage im deutschen Saarland genügt die Produktion der deutschen Leinengarn-Spinneren und der Garn-Hoppe von Böhmen für den Bedarf anderer Weberei nicht mehr und es mußte zu gewissen Perioden auch in den stärkeren Raumern englische Spinnerei herangezogen werden, was letzt nicht alle Jahre soviel geschieht. Die Spinnerei von Knauer & Co. in Alsfeld berichtet dagegen: „Die deutschflächgarn-Spinneri hat sich schon seit zwei Decennia, d. h. seit dem Aufstehen des amerikanischen Seesoldatenreichs, an überaus beschwerliche Betriebszeiträume, absetzen von den abnorme großen Verlusten in den Jahren 1876/78, geschönt müssen. Von diesen Gesichtspunkte betrachtet, ist das Ergebniß des Jahres 1883 ein gänzlich befriedigendes zu nennen, wogegen in letzter Linie der billige Preis des Rohprodukts beigetragen hat. Seine vorliegende erträgliche Wohlthat äußert aber durchaus nicht an dem berechtigten Ansprache der deutschen Flächgarnspinnerei auf einen einzigeren genutzt, wohin erholt ein Höchstteil ihrer Produktion; denn außer Beizengarn gibt es keinen zweiten Artikel der Tropfendustrie, ja überhaupt keinen zulässigen Artikel, für welchen im neuen Hollisterie ein niedrigerer Organisationsaufwand thut als in denjenigen vom 1. Juli 1863 — und dieser hatte wahrlich nicht die Signatur eines idiosynkratischen Tarif. Der Leinenpinnewei ist also im neuen Hollister eine durch nichts reichliche zu rechtfertigende Jurisdicition widerzuhalten. Wenn daher von Seiten einzelner Industrieller der Wunsch ausgedrückt wird, man möge an den Tarif-Befreiungen nicht enttheil, so sind doch eben Repräsentanten jünger Industriezweige, welche im neuen Tarif ausreichende Verhältnisse eingehalten, d. h. einen ausläßlich höheren Bruttonat von ihren Produktionsstücken oder dem Werthe ihres Fabrikats als Schuh erhalten haben. (O) Anderer aber verhält sich die Sache natürlich bei denjenigen Industriezweigen, welche bereits zu kurz gekommen und beständig wohl berechnigt sind, Kreislauf zu verlangsamen und unter diesen steht ebenso die deutsche Leinenpinnewei. Das im diesseitigen Bezirk gelegene Eisenbahnamt produzierte mit ungefähr 8000 Spindeln ca. 12,000 Schuh Fläch- und Webengarn und beschäftigte durchschnittlich 370 Arbeitnehmer, wovon 22 auf die benützte Garnabschüsse kommen“. In direkter Widerprüfung mit dieser Ausstellung steht die in der Betriff des Flächgarnspinnerei als Kaiserstadt geltenden Handelskammer in Landshut, die der Flächgarnspinnerei in Deutschland eine bessere Zukunft voransagt, ohne eine Erhöhung der Massezölle zu fordern.

Wien, 2. Jän. (Gesetzblatt), den 20. Februar 1890.  
Die Generalversammlung der Österreichischen Wasserwerkegesellschaft ermaßt den Vermögensgrat, angehoben der erhöhten Geschäftstätigkeit das Aktienkapital von 4 auf 5 Millionen Gulden zu erhöhen.

— Über die Wiener Wörterwoche entstehen wir „Schlucker's Wörter- und Handelsbericht“ folgenderde: Welch gewaltige Aufzogung doch unter dieser Wörte herrscht, wenn einmal der Tonus der Gegenwart um ein Weniges sich verbessert oder auf dem Börsenmärkte mögliche Anstellungen zu einer Besserung führen! Wenn spricht nun von dem goldenen Zeitalter, das uns absoluter Gewissheit nicht, man läßt die Hände der Argumente loswippen, die höchstens Spekulation nicht, daß sie nicht im Sterne der höchste Position erheben. Was allmählig erledigt ist, wird endlich einmal die Berichte über die Cödern günstiger laufen und auch in den leichteren Gegenden ein allmäßiges Gefühlchen derselben zu erkennen ist. Da diese eine große Sorge gebliebenen, wird die Welt für die feierter, die Entdeckungsteile haben eines Urholz, man kann darüber, das so viel Kunst des Schriftfelds so lange Zeit überwinden werden könnte, und nun gilt es nachzuholen, was verfaßt worden ist. Zu wenig, viel zu wenig in der flüchtigen Geldstand gewürdig worden, selbst jetzt ganz kleine Bege für das Geld für den Kompt und Lombard auf der Strafe und bei zu den billigsten Verdingungen zu erlangen. Geld für den Lombard — welche Artikel steht es denn überhaupt noch offene, die erworben werden? Verfügt die Wörte dann über irgend ein Material? Sind nicht vielmehr an jedem Qualitätszettel dieselben Erstcheinungen zu konstatiren, die Begehr die Preise vorziehen, unter denen sie günstig ihre Wertposition herstellen? Wer kennt's hier, aus keinem hellen Herabziehen, daß die Käferen sie das zweitmeiste Preises angemessene Beiträge bezahlen. Und da keine Haufe! Die Welt ist nicht mehr zu begreifen. — Welch glänzende Cratet! Was hat vergessen, daß in den letzten Tagen Wind und Wetter und außerordentlich vorzüglich gewesen sind. Gleichwohl lachten die Freudenfeste, die vorzüglich reisten, in Sicherheit gehoben werden, in der Tonne nicht die letzte Arbeit verrichtet, und dann geht es zu den Bahnen, damit der gute Ueberdruck in das Ausland röhrt. Was prädestinirt, ist das heirende Geld, das beschlechting in das wirtschaftliche Weltel gelangt und Wunderdinge verrichtet. So hört es das Bild, daß man es nicht gern mit Menschenwerken betrachte, nicht daran fragt, ob denn gute Cratet und reicher Export so ganz und gar nichts Begehrlich ist, ob sie es besser sein werden angeleitet der Amerikaner, daß Amerika alles daraus legen wird, an mit seinen Produkten schläfrig auf die europäischen Märkte zu kommen. Wie läßt es gelten, daß geschickte Tarifkombinationen, Abfahrt der Bauten und vernünftige Preisentwicklung dem ungewöhnlichen Getriebe die Konkurrenz erleichtern werden. Und da keine tolle Haufe! Was kann dieses Rudel des Geschafften Tag auf Tag holen, ja er ist gar häufig seine Mündung, wenn oft voll die Operationen weit aus, freilich, um auf solchen Wege gehen zu können, wenn er zuviel zeigt sich ein kleiner Blüthen. Was die Verhältnisse leisten können, das leistet sie, einer aber sehr noch vor der Kasse, der Verfalle. Wie das gleichwie in einem Dienstboten kommt und steht und steht, einige Minuten dortrum — und es ist Fälle, die ganze Tage beschäftigt sich dann lediglich darauf, den Berungen zu erhalten und zu konkavieren, und nicht ohne Mühe und Anstrengung gebracht. Die Wörte wiederum, daß sie allein die Auswirkung der begleitenden Verhältnisse überlassen wird, ihr ist es aber zu viel, den Text zu geben und die Wörte so vorzuschreiben, wie sich es das letztere versteht, so leichter liegen sie das leichtere, und dann steht das Substantiv, das ich

Beihalt zollen würde. Die Wochenschriften laufen Neuzen, weil sie meinen, daß das Cognac den August-Sogen wieder zu Menschenlebensfeierlichkeiten verwenden werde, man läßt dabei stehen und führt Trost in der Zukunft, welches die Regierung doch nur absonderlich verteilt. Die Semperkol.-Alienz der Gebrauchsart wird bestreitend die Konzentration der ungarischen Volksrente nicht beeinflußt werden, auch dann erst wird der Besitzer sich befreien. Weber ein Trost von jener Art, von denen kommt auf ein Koch gehen. Die Concentration der ungarischen Volksrente wird beeinflußt werden — und kosten müssen? Nur Stütze der Wahrheit mag nur gleich hinzufügen ist, daß doch trotz Statthalterhausse von diesem Thema erstaunlich wenig die Reden geworfen ist. So weit ist es geblieben. Wie lange ist es denn hier, daß in der feierlichen Weise und bei den verschiedenen Festlichen Tagen, die daraus Interesse nahmen, verkläret worden war, daß die Verbindung der Concentration bald geldeß sein werde. Die Gruppe selbst handelt sich bemüht, in heßischer Manier davon zu sprechen und zu erklären, daß unter den Mitgliedern die allgemeine Einigkeit herrsche, doch diese sei auf das eigene J-Tätigkeitskreis gezoomt ist, daß man den vollen Heßentum zeigen würde, wenn nur nicht der so viele Rente in Toulon und in Marseille lieben würden. Die Todtrichter könnten einen wenig anstreben, die Rente zeigen und die Concentration ist mehr das Thema des Tages. — Alles der geheimen Gesellschaftsfeierlichkeit noch wie die Wandschau ein Geheimnis für die volle Haushaltung hätte noch die Freude und die Concentration ist mehr das Thema des Tages. — Alles der geheimen Gesellschaftsfeierlichkeit noch wie die Wandschau ein Geheimnis für die volle Haushaltung. Über könnte man die Freude mit den nächsten Tabaksozietäten einzuhören übersehen sollen? Die letzten Tage waren für die kleinen nicht weniger denn glücklich, der Kontakt ist annehmlich, die Mitglieder des Syndicats erskannt die Schrift, denn mit ungemeiner Freude vertrieben sie das geheimliche Geheimnis, daß das Syndicat bis Ende des laufenden Jahres verändert werden in. Wer kann aber nachdrücklich über den Gang der Verhandlungen, die schließlich zu diesem Resultat führten, hören, bringt nicht sehr ausführlich. Die Ottomantabak begreift dieses Vorgehen nicht umsonst auch den Anken nicht einsehen, das es bitter soll. Die Bezieher werden über von den anderen Societäten überstimmt, was sie müssen sich nach allen Sorgeln des Anlasses überzeugen; das hiedie jedoch nicht, daß die französischen Bezieher von gleichen Tabaksozietäten an dem Vorrang des Syndicats keinen Gefallen finden und realisieren. Die Wiener Rente hatte sich seinerzeit für die neue Schaffung der Gebrauchsart eingesetzt, und man muß constatieren daß dieses Individuum sich rechtlich bestreit, der Reaktion, die sich in diesem Offizier über von leicht regt, einen Sieg vorzugsichernd. Das wollte bisher wenig gelingen, eingesetzte Bezieher sind auch die ein wenig festlichen geworden, sie bezogen den Verlust, wollten es aber nicht abstricken, was nach geschickter Syndicatsbildung sich abspielte. Einigesmaßen korporiert bei Wieteren, doch die letzte der Tabaksozietäten aus der geheimen gesuchten Concentration die Rente St. Blasien-Tall und dem weiteren Vorrang, von Wien bis Tall auf der Straße der Franz-Joseph-Bahn ein zweites Büro legen zu lassen, ein wenig Rügen gegenüber haben. Was freut bislang zur die losenbaren Thalboden, die für Nebermann im Reichsgesetzblatt gelaufen waren und nicht die Motive der Regierung, die sie veranlaßten, müssen in das reiche Staatskalender hinaus eine Preisgestaltung gelangen zu lassen, der man kleinere Rechte an Begünstigungen einräumen, obigen es jedem für sein nach, daß die Concentrationswahl nicht zum Nachtheile der Bezieher interessieren, die zu beweisen sind in kürzer Zeit wird es

werden müssen. Das ist das reine Rätsel, und es steht nur zu hoffen, daß der Handelsminister die erste Gelegenheit ergreifen werde, uns Aufklärungen zu bieten. Tastet er es nicht, dann bleibt das Rätsel eben Rätsel, und es geht bekanntlich immer Rangierig die sich gern an die Lösung wagen. Die Nationalen der Lüdenscheid-Gremien führen sich zu solchen Geschichten nur gründlich. — Die Aktionen der Wiedervereinigung sind aber gewiß unerwartbar geblieben. — Wenn gleich, wie wir erwähnt haben, die glänzende Ernte eines der freiliebenden Romantiker gewesen ist, haben doch gerade die Aktionen der Bahnen ein wenigstens geworfen. Erstaunlich waren, ja offensbar die Entnahmen der Bahnlinie, die teils ungünstig blieben, wie z.B. der Elberfelder Bahn der Fall ist, teils sich nicht so günstig auslösen, als vorausgeglaubt wurde, was vornehmlich von der Städtebahn gilt. Dann brachte sich immer mehr die Erziehung Bahn, daß Eisenbahnen keine Rückwirkung auf die Preisebahnen haben.

verschafften können. Bewohnerzahlung der Taxis bis zur allgemeinen  
Stunde, so lautet die Parole, die ungemein populär liegt. Die  
Stadtbehörden können sich da schon zwischen Augen schließen, denn  
ihre Anteile sind die Stenobörsen, die bekanntlich die gebüldigsten  
Gehäuse von der Welt sind. Die Preisentnahmen aber werden nach-  
richten müssen und die Rentabilität der Aktien muss sich verdien-  
stlich verringern. — Ein Trick ist aus geübt: daß den an-  
währenden Börsen geht es gerade nicht besser als bei uns.  
Doch weiß ebenfalls die gewissermaßen vom Ausverkauf  
vor, doch sieht man auch, daß der George gütlichen Vorlese im  
Capital mangelt. Der George hat seit dem gegen die Worte gerufen  
und so darf er nicht Wunder nehmen, wenn es schwieriger wird  
zu jenem normalen Geschäftsumlauf weiter zu gelangen.

**\* Petersbusch.** 27. Juli. (Telegramm.) Die Reichseinnahmen betrugen bis zum 1. Juni 1884 202,311,266 Mark gegen 193,147,241 Mark in dem vorigen Zeitraum des vorliegenden Jahres; die Reichsausgaben 206,389,075 Mark gegen 210,021,8 Mark in denselben Zeitraum des Jahres 1883.

— Staatsversicherung in England. Das der sozialen Lebens- und Rentenversicherung in England, die trotz aller Verschwendungen der Behörden bemerklich nur auf einen grünen Zweig geschrumpft ist, mehr Eingang zu verschaffen, hat der englische Überpolitiker längst ein neues Dokument erlassen, wonach die Verteilung von Lebensversicherungen bei den Postbeamten unter einfacheren Bedingungen als bisher möglich ist. Die Höhe der zumindest funktionierenden sozialen Versicherungspräferenzen ist zwar eine außerordentlich große, indes beginnt es mit, daß die neuen Einschätzungen viele Deute zur Staatsversicherung heranziehen werden, abgesehen von der angeborenen Abneigung des Volkes gegen eine Staatsversicherung, auch die Versicherungsaufzehrungen der englischen Bevölkerung feindwärts vorstellbar sind, als die der Privatgeellschaften. Nunmehr fällt bei der Staatsversicherung ein sehr günstiges Moment, die verbotene Thätigkeit der Regierung, ganz fort und dieser Mangel wird selbst durch einzige Verluste der

